

















Eine Christliche kurze  
Reichpredigt/

**D**er Durchleuch-

tigsten Hochgebornen Fürstin  
vnd Fräwen / Fräwen

ANNA,

Gebornen aus Königlichem

Stamme Dennmarck / Herzogin zu  
Sachsen / Churfürstin / Landgrävin  
in Düringen / Marggrävin  
zu Weissen / etc.

So in wahrer erkentnis vnd bekentnis  
Jesu Christi / den ersten Octobris zu  
Dresden seliglich entschlaffen:

Behalten zu Leipzig in S. Thomas Kir-  
chen den 7. Octob. Anno 1585.

Durch

D. Nicolaum Selneccerum,  
Superintendenten vnd Pro-  
fessorem daselbst.

Gedruckt zu Leipzig/bey Johann; Beyer.







78 L 1646

AV



2148





1  
Esaia am Vierzigsten  
Capitel.

**E**s spricht eine Stimme: Predi-  
ge. Vnd er sprach. Was sol  
ich predigen? Alles Fleisch ist  
Hew/ vnd alle seine Güte ist wie  
ein Blum auff dem Felde. Das Hew  
verdorret/ die Blum verwelcket / denn des  
H E R R N Geist bleset drein. Ja das  
Volck ist das Hew / das Hew verdorret/  
die Blum verwelcket / aber das Wort vn-  
seres Gottes bleibet ewiglich.

Zion du Predigerin steig auff einen ho-  
hen Berg / Jerusalem du Predigerin hebe  
deine stimm auff mit macht / heb auff vnd  
fürcht dich nicht / sage den Stedten Juda:  
Sihe / da ist ewer Gott. Item / sihe der  
H E R R H E R R kömpt gewaltiglich /  
A ij vnd



2  
vnd sein Arm wird herrschen. Sihe / sein  
lohn ist bey ihm / vnd seine vergeltung ist  
für ihm. Er wird seine Herd weiden wie  
ein hirte / Er wird die Lemmer in seine Arm  
samlent / vnd in seinem Busen tragen / vnd  
die Schaffmütterere führen.

**S**wissen ewer liebe / warumb wir  
jetzt zusammen kömen / die weil vnser HERR  
GOTT ein Kiss gemacht hat in diesen Lan-  
den / vnd nicht einen geringen schlechten  
Kiss / weil er zu sich abgefodert Matrem Patriæ &  
Patronam Ministerij, die Fürstin vnd Mutter / die  
Gottes wort vnd Predigampt / vnd dessen Diener /  
vnd rechte reine Lehre vnd richtigen verstand / ord-  
nung vnd brauch der heiligen Sacrament von her-  
ben geliebt / das wir denn mit warheit sagen / vnd vor  
Gottes Angesicht bezeugen können. Weil wir aber  
sehen / das es bey vns im Menschlichen leben also ge-  
wand / das wir alle an den Reiben müssen / wir sind  
hoch / gewaltig / reich / arm / fromb / böß / vnd wie wir  
alle können genennet werden / vnd izo gleichwol ein  
erinnerung sol geschehen / das wir achtung drauff ge-  
ben //



ben/ wie vns Gott pflege heimzuszuchen / vnd solches  
 nicht geschehe ohne gefehr/sondern aus Gottes rath/  
 wie Esaias Cap. 56. sagt: Das Gott die Gerechten  
 wegraffet vor dem vnglück/ etc. vnd das wir vns zum  
 Gebet halten: So haben wir diesen Text vor vns ge-  
 nommen. Wir sollen predigen / vnd stehet hie:  
**Es spricht eine Stimme: Predige: Vnd** iho  
 gehet es vns auch also / Wir sollen predigen / wir hö-  
 ren eine stimme / die schreyet / Predige / Was wollen  
 wir aber predigen/ in einem solchem leid vnd gemei-  
 ner trawrigkeit? Das sollen wir predigen: **Alles**  
**Fleisch ist Hew/ etc.** So gehet es zu. Warumb?  
**Denn der Geist Gottes bleset drein.**

Solche Leut sind wir. Da sich niemand kan auff-  
 halten/ weder durch gewalt/ Reichthumb/ Frömmig-  
 keit/ Weisheit/ noch andere gaben vnd mittel/ die man  
 in dieser Welt haben kan/ etc. Vnd/ wie es widerholet  
 wird / **Das Gras verdorret/ die Blume ver-**  
**welcket/ Aber Gott lob vnd danck / Das Wort**  
**Gottes bleibet ewiglich.** Der Herr kömpt ge-  
 waltiglich / der da herrschet mit seinem Arm/ vnd sein  
 lohn ist bey ihm / vnd die vergeltung für ihn / der vn-  
 ser **H E R R** vnd Hirt ist / der vns suchet / findet/  
 A iij weidet/



waldet / vnd in seine Arme samlet / der vns führet  
 wenn wir schwach vnd krank sein / vnd jetzt sterben  
 sollen / dahin / da wir ewig bleiben können / & leni-  
 ter ducit fætas, sanfft vnd stille / mit fried vnd frewd  
 ins ewige Vaterland. Diese Predigt nehmen wir  
 für vns / zur Lehr / trost vnd vermanung. Es gehet  
 vns alle an / das wir vns derer grossen ding erin-  
 nern / Erstlich nach dem Gesetz / wer wir sind / Zum  
 andern / nach dem Euangelio / zu wem wir vns hal-  
 ten sollen / Nemblich zu dem HErrn Christo. Da-  
 rumb wir auch dismal auff diese zwey Stück sehen  
 wollen :

1. Was wir hie schreyen / reden / ruffen /  
 vnd predigen sollen / Wer nemb-  
 lich alle Menschen sind.
2. Woran wir vns halten sollen / was  
 vnser leben / trost / erquickung  
 vnd frewd sein sol / vnd durch wen  
 wir ewig selig werden.

## Dem Ersten.

**D**er Erste theil dieser Predigt ist ein  
 Colloquium oder Gespräch Gottes mit allen  
 trewen



5

treuen Lehrern. Treue Lehrer / Propheten / Apostel vnd Prediger sollen predigen erstlich nach dem Gesetz. Darumb hie stehet **N** das man immer abferen vnd ruffen sol / was die Menschen sind. Menschen sind wenns ihnen ein wenig wol gehet / trotzig / stolz / hochmütig / vnd dencken nicht an Tod / viel weniger an die zukünfftige rechnung vnd ewige verdammnis / vnd sind doch immerdar ( wie wir singen *Media vita in morte* ) dem Todt vnterworffen / tragen in vnd mit sich den Tod / also / das er ihn aus ihren Fenstern / Oesern vnd augen sihet. Wenn ein Mensch den andern ansihet / was sehen wir anders / denn ein stinckent / gebrechliches / tödtlichs haus ? vnd heist da : **Alles Fleisch ist Hew.** Solchen Spruch sollen wir hie bedencken / vnd vns erinnern / wer wir sein. Erkenntnis seiner selbs / ist ja der erste zutrit zu Gottes furcht. Gottlose sichere Leut thun solches nicht. Aber Christen sollen sich also erkennen : Erstlich / das sie wissen / **das alles Fleisch /** das ist / ein jeder Mensch von Vater vnd Mutter geboren / **Hew sey.** Da haben wir / wie die alten recht gesagt haben / wie wir vns erkennen sollen / 1. Carnem. 2. Mortem radicalem. 3. Poenas. 4. Vmbram. Das ist das Menschliche Leben / vnd vnser grosse herrligkeit / die eusserste Armfeligkeit / Nemblich /  
Fleisch /



Fleisch / wie wir von Vater vnd Mutter in Sünden empfangen vnd geboren werden / Johan. 3. Was vom Fleisch geboren ist / das ist Fleisch. Rom. 8. Fleischlich gesinnet sein / ist eine Feindschafft wieder Gott. Das ist das erste an vns / das wir vom Fleisch geborn sind. Dessen sollen wir nicht vergessen / sondern wenn wir auffstehen / vnd vns niederlegen / daran gedenccken. Stolze Leute wenn sie am Spiegel stehen / was sehen sie? Nichts anders / denn wie hie siehet / **Alles Fleisch ist Hew.** Drumb haben wir zum andern an vns Mortem radicale, der in vns gewurkelt / vnd vns also vergiffet / dz er all vnser Glieder eingenommen. Was du ansiehst / am ganzen Leib / was ist es anders / denn das dem Tod zu theil werden sol / weil wir auch in Sünden todt sind / Ephes. 2.

Luce. 9. Lasset die Todten die Todten begraben. Solcher Tod ist zweyerley / wie ewer lieb offte hören / der zeitliche vnd ewige / welcher ewige Todt ist allein der Gottlosen / die in ihren Sünden sterben / von welchem die Gleubigen errettet sind. Sonst was den zeitlichen belanget / sind wir alle demselben vnterworffen.

Weil wir nu sind aus Fleisch geborn / vnd derentwegen dem Tod vnterworffen / folgen auch die straffen /



fen / zeitliche / Geistliche / innerliche / eusserliche / ewige.  
 Da hat einer an sich mancherley Kranckheit / bis an  
 den Tod / ein ander beschwerung in seinem Gewissen /  
 ein ander ein ander Kreuz / vnnnd seind der so viel /  
 das wirs nicht zehlen können / da auch ein jeder fast  
 sein eigen Kreuz hat. So viel Menschen / so viel  
 Kreuz / ein jeder hat sein eigen elend. Bis zuletzt /  
 das wir von hinnen wandern sollen / da heist es / Vm-  
 bra, wie im 90. Psalm stehet: Da ist als weren wir  
 nie da gewesen / da ist vnser Leben / wie ein Wasser das  
 dauon leufft. Darumb siehet hie / **Alles Fleisch**  
**ist Hew / vnd seine Güte /** (das zumal wunder  
 ist) seine Tugend / Pietas, <sup>707</sup> Frömbkeit / freyer wil-  
 le / alle gute werck / etc. ist wie ein Blum / da es am  
 besten ist / vnnnd das Hew verdorret / die Blume ver-  
 welcket. Vnnnd dis lehret vns Gott in seinem wort.  
 Wir achtens sonst nicht / wenn G D T selbs nicht  
 kömpt / vnd lehret vns. Darumb sagen wir aus dem  
 90. Psalm. **H E R R lehre vns / das wir**  
**sterben müssen / auff das wir flug werden.**  
 Er leret vns aber / dz wir nichts guts sein / vnd nichts  
 guts thun / vnnnd weiset vns / Wer wir sein / durch die  
 Predigt seines Gesezes / vnd als denn durch die Pre-  
 digt von dem Tod seines Sohns / wie er sey gecreu-  
 ziget

B

ziget



8

zigtet worden / vnd warumb / Nemlich / für vnser  
Sünde: Desgleichen auch durch vnser selbs eigen  
Creutz. Item / Er weiset vns frembde Exempel /  
lesset vns diesen vnd jenen vnfall sehen / das wir in vns  
schlagen / Aut sumus, aut fuimus, aut possumus esse  
quod hic est: Es ist keiner dem vnfall entgangen / weñ  
Gott nur ein wenig sein fingerlein ( wie wir kindisch  
reden können ) abzeugt / so sind wir schon Vogelfrey /  
vnd können vns wieder den Teuffel / Welt / Fleisch / tod  
vnd ander vnfall nicht mehr auffhalten. Desgleichen  
stellet er vns viel frommer Leute Tod für die augen / dā  
wir erkennen vnser Sünde vñ gebrechen / Sihe / Gott  
nimt zu sich die Obrigkeit / Lehrer / Præceptores, Ehe-  
genossen / Eltern / das du erkennest deine Sünde / vnd  
betest: Ach Gott sey mir armen Sünder ge-  
nedig. Gehe nicht ins Gericht mit deinem  
Knecht / Lasse vns nicht verderben / noch  
zu schanden werden. Darumb sollen wir vns  
halten in Gottes furcht / von Sünden abstecken / das  
wir vns zu vnserm ende recht schicken.

Also haben wir kürzlich vñnd in etner Summa  
das erste Theil dieser Predigt / da wir erkennen sollen  
vnser elend / von Sünden ablassen / vnd Gott fleissig  
anruffen / vñnd diese wort wol betrachten: Der  
Geist



Geist des **H E R R N** bleset drein: Ach du  
 trewer Gott / wer wil das erkleren? Wenn du blesest  
 in eine Feder / so fehret sie dahin / So ist mit vns / so  
 verdorren vnd verwelcken wir. Denn wir sind staub/  
 feder / vnd Aschen / die für dem Wind vnd Geist des  
**H E R R N** nicht bestehen / noch bleiben können.  
 Vnsere Sünde verwehen vns. Wer wil im nun das  
 leben wüandschen / ja fluchen / wenns nichts anders ist  
 mit vns / denn ein solch Fleisch in Sünden geboren/  
 da wir vnser leben in Sünden zubringen / vnd sind  
 der straff vnterworffen / vnd wissen nicht wenn Gott  
 zu vns kömpt / vnd vns heisset abziehen / vnd nichts  
 mehr sein / vnd vnser leben ist nur Somnium vmbrae,  
 wie auch die Heyden recht gesagt haben? Warumb  
 leben wir? Da halt still. Denn hie folget der ander  
 Theil / vnd ein andere Predigt. Vor hat er gesagt:  
 Es spricht eine Stimm / Predige. Nu hebt er eine  
 newe Predigt an: Zion du Predigerin / steig auff ei-  
 nen hohen Berg / etc. Wenn die Menschen erkennen  
 ihr elend / so fahet an eine newe Predigt: Da brauchet  
 er ein new wort / das **W** Euangelizauit, das vom  
 Fleisch den Namen hat. Denn es müssen durch die  
 Predigt des Euangelij / da der Sohn Gottes vnser  
 Fleisch vnd Blut (welches New vnd schatten ist)  
 ohn Sünde an sich nimpt / vnd ihme in eine Person



vereiniget / vnserre steinerne hertzen fleischerne hertzen  
 werden / Vnd mus der Mensch / der in trawrigkeit  
 gelebt / frölich werden / jauchzen / vnnnd den Teuffel  
 trozen. Zion du Predigerin / steig auff einen hohen  
 Berg / Predige / da ist der **H E R R** / der ewer fleisch  
 an sich genommen / der ist da / ewer Gott / ewer Hey-  
 land / Christus Jesus Mariæ Son. Nu mag alles  
 Fleisch Hew sein / daran leit nu mehr nichts. Denn dz  
**Wort des H E R R** bleibt ewiglich.  
 Wer das höret / der sol den Todt nicht sehen. Denn  
 das sagt / Wer an den Son Gottes gleubet / der sol  
 das ewige Leben haben. Der **H E R R** ist ewer Gott /  
 Emmanuel, Gott mit vns / Gott vnser fleisch vnnnd  
 Blut / **G O T T** vnser Bruder / der kömpt gewalti-  
 glich / etc. Ach du trewer **G O T T** / freylich kömpt er ge-  
 waltiglich / wenn wir nur hören / Kompt her zu mir /  
 alle die jr müheselig vnd beladen seid. Schrey mit  
 macht / du darffest nicht trawrig sein / wenn **G O T T**  
 seine Pflanzlein zu sich nimpt / Fortitudo brachiū po-  
 tentiæ eius dominabitur, wie es der Chaldæus gar  
 schön gibt / Psalm. 110. Mitten vnter den Feinden  
 herschet er / vnd der lohn ist bey jm / Ich darff nicht se-  
 hen / ob ich Tugend bey mir hab / dadurch ich selig wer-  
 de / Er verdient vnd erwirbt es / ich nit / in jm sind wir  
 vollkommen / vnd die vergeltung ist bey jm / nach dem  
 vora-



vorangezogenem Spruch: Wer an den Gott  
Gottes glaubet / der hat das ewige Leben.

Darumb ist er der Hirt / der vns suchet. Hat  
der Geist geblasen / vnd ist alles hinweg / vnd zu frey-  
lein vnd steublein worden / Ey ich wil dich wieder fin-  
den. (spricht Christus) Ds ist die herrliche Predigt des  
Euangelij / die last vns lieb sein / vñ jeko zu dieser traw-  
rigen zeit vns vorhalten. Wenn Gott von vns nimet  
Oberkeit / Freunde / Eltern / Præceptores, da werden  
wir trawrig / wie billich: Aber da mus die maß gehal-  
ten werden / das wir im nicht zu viel thun. Also auch  
jeko. Das ist wol war / wir haben verlohren einen  
schönen Baum / vnter welchem wir haben vnsern kü-  
len schatten gehabt. Denn was die frome Churfür-  
stin für ein Gottselig Hertz gehabt / ds wissen viel fro-  
mme Leut. Ich vor meine Person kans bezeugen / das  
sie Gottes wort von hertzen lieb gehabt / vnd ist ihr  
ein rechter ernst mit demselben gewesen. Wenn sie ge-  
hört von irrthumb vnd newen Practicken / so in die-  
sen Landen vnd anderstwo einreissen wollen / hat sie  
manchen heissen zehren darüber fallen lassen: Ist oft  
auff iren knien gelegen ein lange zeit / vñ hat Gott an-  
geruffen mit innigem Gebet. Vnd was sie vor schmer-  
zen gehabt / wenn sie gehört von Spaltungen in der  
Lehre / das wissen sonderlich die / so vmb ihre G. F. G.  
gewesen. Item / Wie sie dem laster der Gotteslesterung  
B ij feind



feind gewesen / wissen auch fromme Leut. Wenn sie gehört von Wunden / Marter / Leiden / etc. hat sie herzlich klagen darüber geführt. Was ihren Ehestand belanget / hat sie ihres frommen Herrn / vnd ihrer Pflanzlein / die Gott gegeben / also gewartet / das man hat sagen müssen / wenns eine Magd gewesen ( das doch ja von einer solchen hohen Person viel zusagen ) so hette sie nicht mehr thun können / Also / das auch diese 37. Jare / so lang ire G. F. G. mit vnserm frommen Churfürsten ( den Gott in seinem trawrigen Widwenstande Väterlich trösten / stercken / vnd vns lang erhalten wolle ) im heiligen Ehestand / wie ein Furteltaub gelebet / kaum ein einige Nacht kan gefunden oder gedacht werden / da sie nicht bey ihrem liebsten Herrn gewesen vnd geblieben were. Mit ihrer Kinderzucht ist es ihr also ein ernst gewesen / das sie nicht allein für ihre Person im Gebet immer fort vnd fort angehalten / sondern auch die Herrlein vnd Frewlein so fleissig darzu gewehnet / das sie den ganken Psalter nach einander auswendig gefund / wie wir das Vater vnser recitirn / vnd also gehalten / das sie stetigs zum Gebet gewehnet vnd gehalten worden / Auch vor vnd nach der Mahlzeit das Benedicite vnd Grätias gesprochen. Eins mus ich sagen / das hie in dieser Stadt geschehen / das die Fürstliche Braut eben den Tag da das Beylager hat sollen gehalten werden /



werden/ neben andern Fürslichen Frevolein mit auff-  
 gehaltenen Henden/ hat müssen noch für dem Tisch  
 stehen vnd beten. Vnd hat ein solchen ernst in der  
 Disciplin gehalten/ das man gesehen/ das es ihr ein  
 eueriger ernst gewesen. Ich gedencke/ wie ihre Frau  
 Mutter/ die fromme Königin in Dennemarck/ etc.  
 dermal eins sagte: Mein Herr kund wol leiden/ das  
 man für arme Sünder bete/ Aber für Mörder oder  
 Todtschleger/ die aus vorsatz einen Todtschlag be-  
 gangen/ vnd vor Ehebrecher liede er keine vorbit.  
 Da sagt die fromme Churfürstin/ das hab ich offte  
 gehört von meinem Herrn Vater/ vnd wils auch  
 thun/ vnd wil zu meinem Herrn nimmer kommen/  
 das ich vor solche bitten solte. Sonst für andere/ so  
 aus schwachheit gestrauchelt/ hat sie vorzubitten sich  
 niemals gewegert. Lügner/ Betrieger hat ire G. G.  
 gehasset/ vnd da sie ein mahl befunden/ das einer  
 ein bösen betrug begangen/ hat sie es vnserm lieben  
 Gott befohlen/ aber gesagt: Sie wolle ihm hinfort  
 nicht mehr trawen. Dieser Tugenden sind viel. Sie  
 hat auch offte pflegen zusagen: Gott hat mir auff die-  
 ser Welt grosse vielfeltige Gaben verliehen/ Aber das  
 sage ich/ das mein hertz nie ist mit zeitlichen vergeng-  
 lichen dingen gesetiget worden/ sondern ich sehne mich  
 iñmerdar nach dem ewigen/ da ich wil satt werden bey  
 meinem Gott/ Vnd weis nichts das mich auff dieser  
 Welt



Welt genug erfreuen kan / allein das ich weis / das  
 mir Gott gnedig ist / vnd das es meinem Herrn wol  
 gehet. Vor die Vnterthanen / hat sie immer fleissig  
 Vorsorge getragen. Wenn klage kommen / hat sie  
 manche böse Practicken verhindert / vnd viel böser  
 Brücken nieder getreten / da es sonst oft durch böser  
 Leut angeben anders het gehen können / wie ich oft  
 erfahren. Wir haben warlich ein gros theil der Got-  
 tesfurcht in diesen Landen / zu Hoff / vnd anderswo  
 mit dieser frommen Schurfürstin verlohren. Aber  
 hie heist es / **Gott hat sie auffgelöset** / Wie sie den  
 in ihrer Kranckheit fleissig darumb gebeten / auch öf-  
 fentlich mit Namen vor sich hat bitten lassen. Vnd  
 da eine stimme kommen / Gott würde Gnade geben /  
 sie wolte sich noch nicht nennen lassen / hat sie gesagt:  
**Nein / Ich bin so wol eine arme Sünde-**  
**rin / als andere / last G D T bitten vor**  
**mich / nicht das ich lenger möchte leben /**  
**Sondern das er mir ein seliges ende be-**  
**schere.** Dis hat Gott erhöret / vnd hat sie also in  
 Erkentnis / Bekentnis / vnd anruffung seines Sons  
 zu sich genommen. Gott verleihe irer G. F. G. ein  
 fröliche Vrstand zum ewigen Leben / Amen. Nu ha-  
 ben wir weiter nichts / denn das wir sagen: Fiat vo-  
 luntas



luntas tua, Domine Iesu. **H E R R** Jesu/dein wille geschehe. Derselbe Gott wolle unsere Herrschafft gnediglichen trösten / vnnnd vnsern gnedigsten Churfürsten vnnnd Herrn / als Oculum Germaniæ, lange erhalten: Alte Obrigkeit die beste / Alte Lehrer die gewisten / Alte Eltern die liebsten. Wir wollen nun **G**ott den **H E R R**n mit einander anrufen / vnnnd im Namen vnseres Erzhirtens Jesu Christi / der vns weidet / samlet / wermet / führet / vnnnd erhalt / also beten:

**A**ch lieber **H E R R** / du grosser vnnnd schrecklicher Gott / der du Bund vnnnd Dan. 9. Gnad heltest / denen / die dich lieben / vnnnd dein wort hören vnnnd bewahren / vnnnd deine Gebot halten. Wir haben gesündigt / vnrecht gethan / sind Gottlos gewesen / vnnnd abtrünnig worden. Wir sind von deinen Geboten vnnnd Rechten gewichen / haben dein Wort verlassen / vnnnd deinen rechten Knechten nicht gehorchet / die in deinem Namen dein Wort vnsern Königen / Fürsten / Vetern / vnnnd allem Volck trewlich geprediget haben. Darumb trifft vns auch dein zorn / mit mancherley schweren drawungen / straffen

E

fen



fen vnd schrecklichen fellen. Du **HERR** bist  
gerecht/ Wir aber müssen vns schemen / wie  
es denn jetzt gehet / da du vnser lieben alten  
hohen Obrigkeit / sein **Christlich Königlich**  
**Gemahl** / dieser Landen Fürstin / genom-  
men vnd abgefordert / vnd ein grossen Ris in  
diesen Landen gemacht hast: **Ja HERR**  
**Wir** / vnser Könige / vnser Fürsten / vnd  
vnser Väter / müssen vns schemen / das wir  
vns an dir versündigt haben. Dein aber  
**HERR** vnser Gott / ist die Barmherzig-  
keit vnd vorgebung. Denn wir sind abtrün-  
nig worden / vnd gehorchten nicht der Stimme  
des **HERR** vnser Gottes. Vnd beten  
auch nicht für dem **HERR** vnserm Gott /  
das wir vns von den Sünden bekereten / vnd  
deiner drawungen gleubeten. Vnser Heupt  
ist krank / das gantze Hertz ist math / von der  
Fussolen bis auff's heupt / ist nichts gesundes  
an vns / Sondern Wunden / striemen vnd Eya-  
terbeulen / vnd was noch guts vbrig ist / ist wie  
ein Heuslein im Weinberge / wie eine Nachts-  
hute



hute in den stoppeln / wie ein verherete Stadt.  
 Vnd wenn du vns nicht ein wenig liessst vbrig  
 bleiben / so weren wir langst wie Sodom vnd  
 Somorra. Deine Güte vnd Barmhertzig-  
 keit ist es / das nicht gar mit vns aus ist.  
 Aber **H E R R** / du gnediger Gott / höre vn-  
 ser Gebet / vmb deines lieben Sons willen /  
 Neige deine ohren / thue deine augen auff / vnd  
 höre / vnd sihe vns gnediglich an / die wir dei-  
 ne Kinder sind / vnd mit vnserm Gebet für dir  
 liegen / nicht auff vnser Gerechtigkeit / Sone-  
 dern auff deine grosse Barmhertzigkeit.  
 Ach **H E R R** höre / Ach **H E R R** sey gne-  
 dig / Ach **H E R R** mercke auff / vnd thue es /  
 vnd vorseuch nicht / vmb dein selbst willen /  
 das nicht deine Feinde / vnserer Widersacher  
 sich freuen vber vnserem vnfall / Stercke  
 vnd erhalte / Tröste vnd erquicke / vnseren  
 lieben Churfürsten / vnd lasse vns vnter dies-  
 sem Baum noch lange schatten haben / zu dei-  
 nes Namens ehre / vnd zu fortsetzung reiner  
 Lehre vnd gemeines friedens. Worleibe auch  
 Herzogen Christiano deinen Selbst / Regiere



vnd führe in/sampt S. J. G. Gemahl vnd  
 jungen Herrlein/ Behüte vns für frembder  
 Herrschafft/vnnd sonst vor aller gefehrlichen/  
 schedlichen enderung / sonderlich in der Reli-  
 gion/für Jesuitischen / vnnd Calvinischen  
 Practicken/vñ erhalt vns in wahrem bekent-  
 nis deines Worts / auch beware vns für allem  
 vbel Leibs vnnd der Seelen / vnd lindere die  
 woluerdiente straffen/Sche nicht ins Gerichte  
 mit vns / vnnd sey vns nicht schrecklich / son-  
 dern gnedig / vmb deines lieben Sohns Jesu  
 Christi willen / der mit dir vnd dem heiligen  
 Geist lebet vnnd regieret/wahrer Gott  
 vnd warer Mensch / hochgelobet in  
 Ewigkeit/

M M E N.



Der



Der XC Psalm  
Dauids.

Litt Gebet Mose des  
Mannes Gottes.

**H**ERR GOTT / du bist vnser zu-  
flucht / für vnd für.  
Ehe denn die Berge wurden / Vnd die Er-  
de vnd die Welt geschaffen wurden / bis  
stu Gott von Ewigkeit in ewigkeit.  
Der du die Menschen ledest sterben / vnd sprichst /  
Kompt wieder Menschen Kinder.  
Denn tausent Jar sind für dir / wie der Tag / der  
gestern vergangen ist / Vnd wie eine Nachtwache.  
Du lest sie dahin fahren wie einen strom / Vnd sind  
wie ein schlaff / gleich wie ein Gras / das doch bald  
welck wird.  
Das da früe blühet / vnd bald welck wird / Vnd des  
Abends abgehawen wird / vnd verdorret.  
Das macht dein zorn / das wir so vergehen / vnd dein  
grimm / das wir so plötzlich dahin müssen.

G iij

Denn



Denn vnser Missethat stellestu für dich / Vnser vner-  
kandte Sünde ins Vrecht für deinem Angesicht.

Darumb faren all vnser tage dahin / durch deinen  
zorn / Wir bringen vnser Jar zu wie ein geschwek.

Vnser Leben weret siebentzig Jar / wenns hoch kömpt /  
so finds achtzig Jar / vnd wenns köstlich gewesen ist /  
so istis mühe vnd arbeit gewesen / denn es feret  
schnell dahin / als flögen wir dauon.

Wer gleubets aber / das du so sehr zürnest ? Vnd wer  
fürcht sich für solchem deinem grim ?

Lere vns bedencen / das wir sterben müssen / Auff das  
wir klug werden.

H E R R lere dich doch wieder zu vns / Vnd sey dei-  
nen Knechten genedig.

Fülle vns frühe mit deiner gnade / So wollen wir rü-  
men vnd frölich sein vnser lebenlang.

Erfreue vns nu wieder / nach dem du vns so lange  
plagest / Nach dem wir so lange vnglück leiden.

Zeige deinen Knechten deine werck / vnd deine ehre ih-  
ren Kindern.

Vnd der H E R R vnser GOTT sey vns freundlich /

Vnd fördere das Werck vnser hende bey vns / Ja  
das werck vnser Hende wolt er fördern.

E R D E.











3. Dez. 1951

78L 1646

ULB Halle 3  
002 382 105



56.01

LD 17











Eine Christliche kurze  
Reichpredigt/

**D**er Durchleuch-

tigsten Hochgebornen Fürstin  
vnd Fräwen / Fräwen

ANNA,

Gebornen aus Königlichem  
Stamme Dennmarck / Herzogin zu  
Sachsen / Churfürstin / Landgrävin  
in Düringen / Marggrävin  
zu Weissen/etc.

So in wahrer erkentnis vnd bekentnis  
Jesu Christi / den ersten Octobris zu  
Dresden seliglich entschlaffen:

Behalten zu Leipzig in S. Thomas Kir-  
chen den 7. Octob. Anno 1585.

Durch

D. Nicolaum Selneccerum,  
Superintendenten vnd Pro-  
fessorem daselbst.

Gedruckt zu Leipzig/bey Johann; Beyer.

